

Eine melodische Offenbarung

Wolfratshausen - Der Saisonauftakt der Reihe Klassik Wolfratshausen Geretsried am Samstag entpuppte sich dank Solist Ingolf Turban als ungewöhnliches Hörerlebnis.

Merkur-Online,
07.12.2008



Der Saisonauftakt der Klassikreihe entpuppte sich mit Meistergeiger Ingolf Turban (li., stehend) als ungewöhnliches Hörerlebnis. Foto: Holger Schubert

Sicher besitzt jeder Freund klassischer Musik Aufnahmen des Violinkonzertes D-Dur op. 61 von Ludwig van Beethoven. Das Erlebnis eines Live-Konzertes ist in seiner Unmittelbarkeit, Atmosphäre und Dichte aber eine andere Sache, zumal wenn eine Interpretationsqualität erreicht wird, die keine Vergleiche zu scheuen braucht.

Dass das am Samstagabend dem Philharmonischen Orchester Isartal in der dreiviertel vollen Farcheter Mehrzweckhalle gelang, war in erster Linie dem international renommierten Violinisten Ingolf Turban zu verdanken.

Er hatte sich bereits einmal vor drei Jahren in Wolfratshausen als Meistergeiger vorgestellt und war Publikum wie Orchester da schon nachhaltig in Erinnerung geblieben. Und auch der Saisonauftakt der diesjährigen Klassik-Abo-Reihe wurde dank ihm zu einer melodischen Offenbarung. Denn Beethovens Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 61 ist durch und durch lyrisch. Der Solist soll nicht Effekthascherei markieren, sondern virtuose Sangeskunst auf seinem Instrument. Und hier setzte Turban mit seinem leuchtenden, körperhaften Ton Maßstäbe.

Das Spiel des Virtuosen steckte die Orchestermusiker an. Leidenschaftlich begleitete das Orchester, offenbarte jedoch hin und wieder auch die Grenzen des Ensembles, auch wenn es ihm gelang, das sinfonische Motivgeflecht des Beethoven-Violinkonzertes mit Elan und Frische zu entfalten. Dirigent Christoph Adt sorgte für die notwendige Gelassenheit, die der Beethoven'sche Kosmos aufeinander bezogener Themen voraussetzt. Sein Dirigat und sein Ensemble ermöglichten die solide Basis, über der die Sologeige aufblühen und leuchten konnte. (cjk)